

Partei und Regierung haben uns keine leeren Versprechungen gemacht, sondern halten auch das Versprochene.“

Auch die Betriebsparteiorganisationen der Industriebetriebe des Kreises legten nach Auswertung des 8. Plenums fest, wie sie die neugebildeten LPG unterstützen werden. So entsandte die BPO des VEB Erstlings- und Kinderbekleidung Oschatz einen Genossen, der große Erfahrungen bei der sozialistischen Umgestaltung gewonnen hatte, für längere Zeit in die Patengemeinde Laas. Mit Hilfe der Genossen in Laas gelang es ihm, in den LPG Typ I LPG-Aktivs zu bilden. Jetzt sind die Genossen des Betriebes dabei, gemeinsam mit den örtlichen Kräften in den Genossenschaften Frauenausschüsse zu gründen und die Jugendarbeit zu verbessern. Die Genossen des VEB Kemmlitzer Kaolinwerke halfen in der Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft Sornzig, die innergenossenschaftliche Demokratie zu entwickeln, indem sie die Arbeit mit Kommissionen, Aktivs, Produktions- und Brigadeberatungen mit organisierten. Dabei setzten sie sich mit der Einstellung einiger Mitglieder der GPG auseinander, die noch längere Zeit individuell weiter wirtschaften wollten. Diese Genossenschaft hat erfolgreich begonnen, die genossenschaftliche Viehwirtschaft aufzubauen und die Schläge zusammenzulegen.

Die Kreisleitung betrachtet die bisher geleistete Arbeit bei der Hilfe für die neugebildeten LPG erst als einen Anfang. Noch ist die Hilfe für die jungen LPG nicht in allen Parteiorganisationen zu einem Hauptbestandteil ihrer politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit geworden. Die Ursache liegt in der ungenügenden ideologischen Erziehungsarbeit der Genossen in den Parteiorganisationen. Die Kreisdelegiertenkonferenz hat zu diesen Fragen kritisch Stellung genommen und dabei vor allem die Verantwortlichkeit der leitenden Organe der Partei und ihres Apparates herausgearbeitet.

Mit Unterstützung des Büros der Kreisleitung hat die Parteiorganisation beim Rat des Kreises begonnen, sich mit falschen Auffassungen auseinanderzusetzen

So betrachteten noch viele Mitarbeiter, darunter auch Genossen, die operative Arbeit in den Gemeinden als eine zusätzliche Arbeit und nicht als Hauptbestandteil ihrer Arbeit überhaupt. Genossen der Abteilungen Finanzen, Volksbildung und Handel und Versorgung sagten: „Entweder ich erledige meine fachlichen Aufgaben beim Rat des Kreises, oder ich gehe ins Dorf, und die Arbeit bleibt liegen.“ Trotz aller guten Erfahrungen, die die Mitarbeiter des Rates des Kreises und auch des Parteiapparates bei der Gewinnung der Bauern für den genossenschaftlichen Zusammenschluß gerade durch ihre operative Arbeit gewonnen haben, setzt sich dieser Arbeitsstil schwer durch. Die Parteiorganisation beim Rat des Kreises weist die Genossen und Kollegen ständig darauf hin, daß der Sieg des Sozialismus an Ort und Stelle organisiert werden muß und nicht mit papieren Direktiven.

Die Kreisleitung führt in allen Parteiorganisationen die Diskussion zu den Fragen des 8. Plenums so lange weiter, bis bei allen Genossen Klarheit über die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft und die politische Bedeutung der allseitigen Hilfe für die neugebildeten LPG besteht.

Wie schon eingangs erwähnt, trennen wir die Festigung der LPG nicht vom Kampf um die Steigerung der Marktproduktion und die Erfüllung der Pläne. Nachdem der Kreis Oschatz vollgenossenschaftlich war, kam es darauf an, in den neugebildeten LPG solche Produktionspläne auszuarbeiten, die einen raschen Aufschwung in der Marktproduktion gewährleisten. Vielfach müßte dabei die Meinung der neugewonnenen Genossenschaftsmitglieder überwunden werden, mit der Ausarbeitung der Produktions- und Finanzpläne und der Annahme des Statuts noch zu warten.

Die Kreisleitung organisierte mit Unterstützung der Brigaden der Nationalen Front eine gründliche Aussprache zu den Fragen des genossenschaftlichen Lebens und Arbeitens. Dabei wurde den neuen Genossenschaftsbauern klargemacht, daß ihr Zusammenschluß nicht einfach eine organisatorische und ökonomische Sache